

**Informationsvorlage der Verwaltung**

| Gremium                           | Sitzung am | Beratung   |
|-----------------------------------|------------|------------|
| <b>Stadtentwicklungsausschuss</b> | 08.11.2016 | öffentlich |

Beratungsgegenstand (Bezeichnung des Tagesordnungspunktes)

**Verbesserung der Radverkehrssituation zwischen dem Bielefelder Süden und der Innenstadt**

Betroffene Produktgruppe

---

Auswirkungen auf Ziele, Kennzahlen

---

Auswirkungen auf Ergebnisplan, Finanzplan

---

Ggf. Frühere Behandlung des Beratungsgegenstandes (Gremium, Datum, TOP, Drucksachen-Nr.)

---

**Sachverhalt:****Ausgangssituation**

Anfang dieses Jahres hat das Bundesumweltministerium mit dem „Bundeswettbewerb Klimaschutz im Radverkehr“ einen „Förderwettbewerb für modellhafte investive Projekte zum Klimaschutz durch Stärkung des Radverkehrs“ ausgelobt. Das Amt für Verkehr hat unter dem Titel „Steilpass – Oder wo geht's mit dem Rad über den Teuto?“ einen Wettbewerbsbeitrag eingereicht. Ziel ist, die Radverkehrssituation zwischen dem Bielefelder Süden und der Innenstadt an einer topografisch günstigen Stelle zu verbessern und somit einen Beitrag zum Klimaschutz zu leisten. Das Projekt wurde in zwei Bausteine gegliedert und umfasst die Radverkehrsanlagen entlang der Hauptstraße und im Zuge der Artur-Ladebeck-Straße zwischen Hauptstraße und Haller Weg weiter in Richtung Innenstadt. Beide Maßnahmen ergeben jeweils für sich betrachtet eine Verbesserung der jeweiligen Radverkehrssituation, in Kombination entfalten sie jedoch die stärkste Wirkung. Eine Darstellung des Untersuchungsraumes ist in der Anlage beigefügt.

**Beschreibung der Bausteine**

Die **Hauptstraße** wird im Zuge der Sanierung der Stadtbahnanlagen eine funktionale Aufwertung erfahren. Neben dem barrierefreien Umbau der Haltestellen, soll der Radverkehr straßenbündig geführt werden. So stehen die Nebenanlagen künftig ausschließlich dem Fußverkehr zur Verfügung. Die heutigen Konflikte zwischen Radfahrern und Fußgängern können somit entschärft werden. Gepaart mit einer optischen Aufwertung des Straßenraumes, kann somit die Aufenthaltsqualität gegenüber dem Status-quo spürbar erhöht werden. Durch die genannten Maßnahmen wird sich die verkehrliche und städtebauliche Situation im größten Bielefelder Nebenzentrum künftig deutlich verbessern.

Auf der **Artur-Ladebeck-Straße** hat sich über Jahre eine Unfallhäufungsstrecke für den Radverkehr entwickelt. Punktuelle Maßnahmen, wie beispielsweise im Einmündungsbereich Lönkert und an der Marktkauf-Zufahrt, konnten die Verkehrssicherheit nicht nachhaltig erhöhen. Eine Auswertung der polizeilichen Unfallstatistik von ADFC, GAFF und VCD im November letzten Jahres, hat die gefährliche Radverkehrssituation hier noch einmal auf den Punkt gebracht. Um den

Straßenzug künftig sicherer zu gestalten und eine radverkehrstaugliche Verbindung zwischen dem Bielefelder Zentrum und den südlich gelegenen Stadtteilen zu schaffen, werden derzeit erste planerische Ideen und Grundlagen zusammengetragen.

### **Auswahlverfahren und Finanzvolumen**

Der eingereichte Beitrag hat die erste Auswahlphase im Sommer dieses Jahres erfolgreich durchlaufen. Das Amt für Verkehr ist im Ergebnis dazu dem Aufruf des Fördermittelgebers zur formalen Antragstellung gefolgt und hat insgesamt 3,18 Mio. € für die Verbesserung der Radverkehrssituation auf den genannten Straßenzügen beantragt. Da sich Bielefeld in der Haushaltssicherung befindet, ist eine Förderquote von 90% der förderfähigen Kosten möglich. Der Antrag ist pünktlich zum Stichtag am 30.09.2016 beim Fördermittelgeber eingegangen. Über die verbindliche Mittelzusage entscheidet das Bundesumweltministerium nach abschließender Prüfung, das weitere Vorgehen steht somit unter dem Vorbehalt eines positiven Prüfergebnisses. Sollten die zu erarbeitenden Pläne keine politische Zustimmung finden, werden die Fördermittel nicht in Anspruch genommen.

### **Mögliches weiteres Vorgehen**

Die beiden Bausteine befinden sich in recht unterschiedlicher Planreife: Während der Planungs- und Abstimmungsprozess für die Hauptstraße mittlerweile recht weit gediehen ist, sind für die Artur-Ladebeck-Straße bislang lediglich erste Überlegungen zur Neuaufteilung des Straßenquerschnittes entwickelt worden. Für diesen Baustein wird somit noch ein intensiver Planungs- und Abstimmungsprozess folgen müssen. Erklärtes Ziel und fester Bestandteil des Bundeswettbewerbs ist neben der Verbesserung der Radverkehrssituation, die Einbeziehung der verkehrspolitisch relevanten Gruppen in den Planungsprozess sowie eine gezielte Öffentlichkeitsarbeit. Hierfür sind entsprechende Mittel eingeplant worden. Der Focus liegt in diesem Zusammenhang klar auf dem Baustein Artur-Ladebeck-Straße, der hierfür aufgrund des Planungsstandes sehr gut geeignete Rahmenbedingungen bietet. Dieser Prozess kann parallel zum Planfeststellungsverfahren, das für die Baurechtserlangung zur Umgestaltung der Hauptstraße obligatorisch ist, laufen.

Aus heutiger Sicht wird vorgeschlagen, beide Bausteine weitestgehend zeitgleich zu realisieren. Die Erfahrungen, die aktuell mit der Kanalsanierung auf der Artur-Ladebeck-Straße gesammelt werden zeigen, dass der Kfz-Verkehr hier auch im Bauzustand zwar nicht ganz ohne Einschränkungen, aber dennoch verträglich abgewickelt werden kann. Eine Kombination der Radverkehrsmaßnahme mit dem derzeit laufenden Kanalbau ist nicht möglich, da zum einen die Fördermittel aktuell noch nicht zur Verfügung stehen und zum anderen die geplante Umgestaltung einen deutlich größeren Abschnitt beidseits der Artur-Ladebeck-Straße umfasst, als die derzeit auf der stadteinwärtigen Richtungsfahrbahn laufenden Bauarbeiten.

Der Umsetzungsprozess insgesamt ist, insbesondere mit Blick auf die Hauptstraße, eng mit den betroffenen Anrainern und Gewerbetreibenden abzustimmen. Mit einer Realisierung der Maßnahmen kann Anfang 2019 gerechnet werden.

### **Fazit**

Die Radverkehrssituation zwischen der Bielefelder Innenstadt und den südlichen Stadtteilen kann mit der voran dargestellten Maßnahme an einer topografisch günstigen Stelle deutlich verbessert werden. Es besteht heute auf diesem Streckenzug mit Blick auf die Verkehrssicherheit, aber auch auf die Leistungsfähigkeit und den Komfort für den Radverkehr dringender Handlungsbedarf. Mit dem verhältnismäßig großen Umfang der Maßnahme wächst jedoch auch der erforderliche Finanzbedarf. Das hat bislang, zumindest auf der Artur-Ladebeck-Straße, dazu geführt, dass keine angemessene Umgestaltung vorgenommen werden konnte. Eine Mittelzusage im Rahmen des Bundeswettbewerbs würde eine Realisierung beider Bausteine ermöglichen und zu einer nachhaltigen Verbesserung der Radverkehrssituation beitragen. Die Maßnahme leistet einen wichtigen Beitrag im Sinne der 5 Leitsätze zur Radverkehrsförderung in Bielefeld, die kürzlich im Ergebnis des BYPAD-Verfahrens vom Rat der Stadt beschlossen worden sind.

|                                                               |  |
|---------------------------------------------------------------|--|
| <b>Oberbürgermeister/Beigeordneter</b><br><br><br><b>Moss</b> |  |
|---------------------------------------------------------------|--|